

Drei Adventlieder

I. „Was bedeute Advent für uns“

II. „Wie warten wir erwartungsvoll“

III. „Es leucht‘ ein Stern“

für

gemischten Chor a cappella

Hildegard Stofferin

(2012)

HS

„Drei Adventlieder für gemischten Chor a cappella“

Diese drei Adventlieder sind nicht als besinnlich und beschaulich zu verstehen, weder im Text noch in der Melodie. Sie sind gesellschafts- und sozialkritische Beispiele für Machtgier, Konsumgeilheit und völliges Unverständnis der wahren Weihnachtsbotschaft gegenüber. Doch trotz aller Anprangerungen schwenkt der Ankläger um und lässt alle drei Lieder, sowohl textlich als auch harmonisch, im weihnachtlichen Frieden enden.

1. „Was bedeute Advent für uns“:

Die Skurrilität des Textes, der von Konsumjuckreiz, „*Jingle Bells*“ und Zuckerstangen erzählt, spiegelt sich auch im Aufbau des Liedes wider. In der ersten Strophe erklingt zwei Takte lang die Melodie des Hits „*Last Christmas*“ von der britischen Popband „*Wham!*“, während die zweite Strophe einen Halbton tiefer gesungen wird, aber einen anderen Schluss hat. Der Refrain wirkt eher traurig angesichts der Tatsache, dass der wahre Sinn des Weihnachtsfestes oft vergessen wird. Mit der Textpassage „*weil Gott Mensch geworden ist*“, die auf einem G-Dur-Akkord stehen bleibt, ändert sich der Ausdruck des Liedes. Somit beginnt die dritte Strophe wie die erste wieder einen Halbton höher. Es folgt die Erkenntnis, dass der Mensch doch Sehnsucht nach Frieden, Liebe und Religion hat. Und so erklingt der zweite Refrain fröhlicher und hoffnungsvoller einen Ganzton höher als der erste und endet mit der Menschwerdung Gottes auf einem strahlenden A-Dur-Akkord.

Dauer: ca. 3:20 min

2. „Wie warten wir erwartungsvoll“:

Der Aufbau dieses Liedes ist einfacher. Der Anfang klingt nett und beschaulich. Das ändert sich aber bald mit den Worten „*Gier*“ und „*Hektik*“ und dem G-Moll-Schlussakkord in den ersten drei Strophen. Wieder kommen kritische Schlagwörter vor wie „*Kitschmusik*“, „*Kommerzgeschrei*“, „*Glühweinstandl*“ und „*Kaufrausch*“. Doch auch dessen wird sich der Mensch wieder bewusst und bekehrt sich zur weihnachtlichen Besinnlichkeit. Auch harmonisch zeichnet sich der Wandel ab, indem die letzte Strophe mit den Worten „*weil er uns in sein Reiche führt*“ auf einem G-Dur-Akkord endet.

Dauer: ca. 1:60 min

3. „Es leucht‘ ein Stern“:

Mit klarem Es-Dur und im, typisch für Weihnachten, wiegenden 6/8-Takt erscheint dieses Lied am durchsichtigsten von allen dreien. Auch textlich gibt es keine obskuren Besonderheiten. In Takt 10 jedoch wechselt das Lied nach B-Moll, welches Düsteres anzukündigen scheint. Und tatsächlich folgt in den Takten 11 und 12 eine zu dem Lied völlig unpassende Chromatik, die aber gerade darauf hinweisen soll, dass wir heute Weihnachten oftmals umdeuten. Dies bekräftigen die Textbeispiele „*Wie sehr ist uns die Botschaft fern, wenn wir uns ständig grollen?*“ oder „*So sei allfort Advent die Zeit des Friedens, nicht der Triebe.*“ Dass das Fest der Liebe aber doch ein schönes ist, hört man in den letzten beiden Takten, in denen wieder B-Dur erklingt.

Dauer: ca. 3:00 min

Drei Adventlieder für gemischten Chor a cappella

I. „Was bedeute Advent für uns“

1. Was bedeute Advent für uns, wenn Stress und Hektik nicht mehr wären?
Könnten wir uns dem Konsumjuckreiz ganz willenlos verwehren?
Hörten wir die Stille nicht plötzlich zu laut schreien,
wenn wir uns von „Last Christmas“ und „Jingle Bells“ befreien?
2. Was bedeute Advent für uns, wenn Hass und Krieg verboten wär’?
Wo bekämen wir den Stoff für Film und Fernsehen her?
Würde die Besinnlichkeit uns nicht beinah erdrücken,
weil Engel, Kekse, Zuckerstangen uns so sehr entzücken?
3. Vergessen wir die Tiefe nicht, den Sinn um dies Geschehen.
Versuchen wir das Weihnachtsfest von Grund auf zu verstehen.
Es geht nicht darum, wie viel Geld in jede Kassa fließt.
Wir spüren Liebe, Frieden, Glück, weil Gott Mensch geworden ist.

II. „Wie warten wir erwartungsvoll“

1. Wie warten wir erwartungsvoll,
wenn wir doch ständig hetzen?
Im Kaufrausch ist das Maß nie voll,
wenn wir uns selbst zerfetzen.
Weil wir getrieben von der Gier
und Hektik ganz besessen
wie ein wildes Ungetier
auf Weihnachten vergessen.

2. Die Zeit der Ankunft eilt herbei
mit adventlichem Kommerzgeschrei
wo Kitschmusik das Ohr zudröhnt,
wenn man dem Glühweinstandl frönt.
So erfreue sich die weiße Welt
an dem leicht verdienten Geld.
Weil im Kaufrausch ist das Maß nie voll,
denn wir sind ja doch erwartungsvoll.

3. Doch sind wir damit zufrieden?
Nennen wir dies inn'ren Frieden?
Tauschen wir doch uns'ren Punsch
gegen weihnachtlichen Wunsch
nach Stille und Geborgenheit,
Liebe und Gerechtigkeit.
Erfüllen wir doch Menschenpflicht
und vergessen auf den Nächsten nicht.

4. So lasset uns den Herrn nun preisen,
wie die Hirten es getan,
und wir fangen nun im Leisen
die stillste Zeit zu spüren an.
Denn uns ist ein Kind geboren,
das uns unser Herz berührt,
und so sind wir nicht verloren,
weil er uns in sein Reiche führt.

III. „Es leucht' ein Stern“

1. Es leucht' ein Stern so hell und klar
in stiller, heil'ger Nacht.
Gott macht uns Jesus offenbar,
sei dessen stets bedacht.
Wie sehr ist uns die Botschaft fern,
wenn wir uns ständig grollen?
Auch heute leucht' uns noch der Stern,
wenn wir ihn sehen wollen.

2. Was damals in Bethlehm geschah,
schon alt und oft vergessen,
auch wenn's über 2000 Jahr'
sei stets darauf versessen.
Was einst für uns verheißen wurd',
den Hirten kam die Kunde,
war unseres Herren Geburt,
zu glückseliger Stunde.

3. Die Zeit der Ankunft ist schon nah
das Warten erhält Lohn,
und bald schon preist die Engelschar
Christus, den Menschensohn.
So sei all fort Advent die Zeit
des Friedens, nicht der Triebe,
weil Jesus uns von Schuld befreit,
ist er ein Gott der Liebe.

(Hildegard Stofferin, 2012)

1. "Was bedeute Advent für uns?"

T. u. M.: Hildegard Stofferin (2012)

$\text{♩} = 100$

Sopran
1. Was be - deu - te Ad - vent für uns, wenn Stress und Hek - tik nicht mehr wä - ren? Kön - nten

Alt
1. Was be - deu - te Ad - vent für uns, wenn Stress und Hek - tik nicht mehr wä - ren? Kön - nten

Tenor
1. Was be - deu - te Ad - vent für uns, wenn Stress und Hek - tik nicht mehr wä - ren? Kön - nten

Bass
1. Was be - deu - te Ad - vent für uns, wenn Stress und Hek - tik nicht mer wä - ren? Kön - nten

5

S.
wir uns dem Kon - sum - juck - reiz ganz wil - len - los ver - weh - ren? Hör - ten wir die Stil - le

A.
wir uns dem Kon - sum - juck - reiz ganz wil - len - los ver - weh - ren? Hör - ten wir die Stil - le

T.
wir uns dem Kon - sum - juck - reiz ganz wil - len - los ver - weh - ren? Hör - ten wir die Stil - le

B.
wir uns dem Kon - sum - juck - reiz ganz wil - len - los ver - weh - ren? Hör - ten wir die Stil - le

10

S.
nicht plötz - lich zu laut schrei - en, wenn wir uns von "Last Christ - mas" und

A.
nicht plötz - lich zu laut schrei - en, wenn wir uns von "Last Christ - mas" und

T.
nicht plötz - lich zu laut schrei - en, wenn wir uns von "Last Christ - mas" und

B.
nicht plötz - lich zu laut schrei - en, wenn wir uns von "Last Christ - mas" und

1. "Was bedeute Advent für uns?"

14

S. "Jin - gle Bells" be - frei - en? 2. Was be - deu - te Ad - vent für uns, wenn

A. "Jin - gle Bells" be - frei - en? 2. Was be - deu - te Ad - vent für uns, wenn

T. "Jin - gle Bells" be - frei - en? 2. Was be - deu - te Ad - vent für uns, wenn

B. "Jin - gle Bells" be - frei - en? 2. Was be - deu - te Ad - vent für uns, wenn

18

S. Hass und Krieg ver - bo - ten wär? _____ Wo _____ be - kä - men wir den Stoff für

A. Hass und Krieg ver - bo - ten wär? _____ Wo _____ be - kä - men wir den Stoff für

T. Hass und Krieg ver - bo - ten wär? _____ Wo _____ be - kä - men wir den Stoff für

B. Hass und Krieg ver - bo - ten wär? _____ Wo _____ be - kä - men wir den Stoff für

22

S. Film und Fern - sehn her? Wür - de die Be - sinn - lich - keit uns nicht bei - nah er -

A. Film und Fern - sehn her? Wür - de die Be - sinn - lich - keit uns nicht bei - nah er -

T. Film und Fern - sehn her? Wür - de die Be - sinn - lich - keit uns nicht bei - nah er -

B. Film und Fern - sehn her? Wür - de die Be - sinn - lich - keit uns nicht bei - nah er -

26 Refrain:

S. drük - ken, weil En - gel, Kek - se, Zuk - ker - stan - gen uns so sehr ent - zük - ken? Ver -

A. drük - ken, weil En - gel, Kek - se, Zuk - ker - stan - gen uns so sehr ent - zük - ken? Ver -

T. drük - ken, weil En - gel, Kek - se, Zuk - ker - stan - gen uns so sehr ent - zük - ken? Ver -

B. drük - ken, weil En - gel, Kek - se, Zuk - ker - stan - gen uns so sehr ent - zük - ken? Ver -

30

S. ges - sen wir die Tie - fe nicht, den Sinn um dies Ge - schehn. Ver - such - en

A. ges - sen wir die Tie - fe nicht, den Sinn um dies Ge - schehn. Ver - such - en

T. ges - sen wir die Tie - fe nicht, den Sinn um dies Ge - schehn. Ver - such - en

B. ges - sen wir die Tie - fe nicht, den Sinn um dies Ge - schehn. Ver - such - en

37

S. wir das Weih - nachts - fest von Grund auf zu ver - stehn. Es geht nicht

A. wir das Weih - nachts - fest von Grund auf zu ver - stehn. Es geht nicht

T. wir das Weih - nachts - fest von Grund auf zu ver - stehn. Es geht nicht

B. wir das Weih - nachts - fest von Grund auf zu ver - stehn. Es geht nicht

1. "Was bedeute Advent für uns?"

4

42

S. da - rum, wie viel Geld in je - de Kas - sa fließt. Wir spü - ren Lie - be, Frie - den, Glück, weil Gott

A. da - rum, wie viel Geld in je - de Kas - sa fließt. Wir spü - ren Lie - be, Frie - den, Glück, weil Gott

T. da - rum, wie viel Geld in je - de Kas - sa fließt. Wir spü - ren Lie - be, Frie - den, Glück, weil Gott

B. da - rum, wie viel Geld in je - de Kas - sa fließt. Wir spü - ren Lie - be, Frie - den, Glück, weil Gott

46

S. Mensch ge - wor - den ist. 3.Ad - vent be - deu - tet viel, viel mehr, als wir uns ein - ge -

A. Mensch ge - wor - den ist. 3.Ad - vent be - deu - tet viel, viel mehr, als wir uns ein - ge -

T. Mensch ge - wor - den ist. 3.Ad - vent be - deu - tet viel, viel mehr, als wir uns ein - ge -

B. Mensch ge - wor - den ist. 3.Ad - vent be - deu - tet viel, viel mehr, als wir uns ein - ge -

51

S. ste - hen, weil wir uns in der still - sten Zeit ja — doch nach Wär - me seh - nen.

A. ste - hen, weil wir uns in der still - sten Zeit ja doch nach Wär - me seh - nen.

T. ste - hen, weil wir uns in der still - sten Zeit ja — doch nach Wär - me seh - nen.

B. ste - hen, weil wir uns in der still - sten Zeit ja doch nach Wär - me seh - nen.

56

S. So — blei - bet wohl kein Men - schen - herz zur Weih - nacht kalt und blind,

A. So blei - bet wohl kein Men - schen - herz zur Weih - nacht kalt und blind,

T. So blei - bet wohl kein Men - schen - herz zur Weih - nacht kalt und blind,

B. So blei - bet wohl kein Men - schen - herz zur Weih - nacht kalt und blind,

59

S. son - dern blickt voll Zärt - lich - keit zum gü't - gen Je - sus - kind. So er ken - nen — Refrain:

A. son - dern blickt voll Zärt - lich - keit zum gü't - gen Je - sus - kind. So er - ken - nen

T. son - dern blickt voll Zärt - lich - keit zum gü't - gen Je - sus - kind. So er - ken - nen —

B. son - dern blickt voll Zärt - lich - keit zum gü't - gen Je - sus - kind. So er - ken - nen

63

S. wir die Tie - fe und den Sinn um dies Ge - sche - hen, weil wir so das —

A. wir die Tie - fe und den Sinn um dies Ge - sche - hen, weil wir so das

T. wir die Tie - fe und den Sinn um dies Ge - sche - hen, weil wir so das

B. wir die Tie - fe und den Sinn um dies Ge - sche - hen, weil wir so das

1. "Was bedeute Advent für uns?"

6

70

S. Weih - nachts - fest von Grun - de auf ver - ste - - - hen. Wir spü - ren

A. Weih - nachts - fest von Grun - de auf ver - ste - - - hen. Wir spü - ren

T. Weih - nachts - fest von Grun - de auf ver - ste - - - hen. Wir spü - ren

B. Weih - nachts - fest von Grun - de auf ver - ste - - - hen. Wir spü - ren

74

S. Lie - be, Frie - den, Glück beim gro - ßen Weih - nachts - fest, — weil Gott uns sei - nen

A. Lie - be, Frie - den, Glück beim gro - ßen Weih - nachts - fest, — weil Gott uns sei - nen

T. Lie - be, Frie - den, Glück beim gro - ßen Weih - nachts - fest, — weil Gott uns sei - nen

B. Lie - be, Frie - den, Glück beim gro - ßen Weih - nachts - fest, — weil Gott uns sei - nen

77

S. Sohn ge - schickt und selbst Mensch ge - wor - den ist. *rit.*

A. Sohn ge - schickt und selbst Mensch ge - wor - den ist.

T. Sohn ge - schickt und selbst Mensch ge - wor - den ist.

B. Sohn ge - schickt und selbst Mensch ge - wor - den ist.